

	Antrags-Nr.	
	0826-AT/2017	

Antrag

Herrn Joachim West Fraktionsvorsitzender der B 90/Die Grünen/BfE-Stadtratsfraktion

Betreff
Antrag der B 90/Die Grünen/BfE-Stadtratsfraktion - 2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	20.06.2017	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. Die Unterzeichnung der Resolution des Deutschen Städtetages „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ (Anlage 1)
2. Die Stadt Eisenach erarbeitet im Kontext der 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung als Modellkommune im Projekt „Global nachhaltige Kommune in Thüringen“ unter externer Begleitung eine integrierte Nachhaltigkeitsstrategie für ein zukunftsfähiges Eisenach. Diese Strategie wird unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft erarbeitet und dem Stadtrat zur Verabschiedung vorgelegt.
3. Die Stadt Eisenach nimmt am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ teil und entwickelt mit Unterstützung des Vereins Zukunftsfähiges Thüringen e.V. eine Nachhaltigkeitsstrategie.

II. Begründung

Die Vereinten Nationen haben sich Ende September 2015 auf die 2030-Agenda geeinigt. Sie bildet einen neuen globalen Rahmen für nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung. Die nun weltweit geltenden 17 Nachhaltigkeitsziele mit ihren 169 konkreteren Zielvorgaben erfordern im Grundsatz und in Folge, dass auch Kommunen mitwirken und handeln. Für Kommunen sind vor allem folgende Ziele relevant: Städte und Siedlungen sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen; Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern; eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen; Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen sowie Partnerschaften zu begründen, um die Ziele zu erreichen. Auf die ein oder anderen Weise und Intensität werden Aspekte und Beiträge zu fast allen 17 Zielen bzw. den konkreteren Zielvorgaben auch von Kommunen (mit)erbracht werden müssen.

Die Bundesregierung hat aufbauend auf diesen Zielen die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie neu aufgelegt, welche das Bundeskabinett am 11. Januar 2017 beschlossen hat. Die

Bundeskanzlerin wertete diese Entwicklung als gute Nachricht und begründete, dass „Die Vereinbarung nicht nur ein Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung sei, sondern dass diese das gesamte Spektrum in den Blick nehme - Umwelt, Wirtschaft und soziales Leben.“. Ohne die Mitwirkung der Kommunen wird die 2030-Agenda jedoch weitestgehend wirkungslos bleiben.

Der Deutsche Städtetag stellt deshalb die Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung:

„Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ zur Verfügung. Darin können Städte ihre Bereitschaft signalisieren, sich für ausgewählte Themen der Nachhaltigkeit zu engagieren und im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Diese Resolution sollte Eisenach unterzeichnen. Für die ersten Schritte der Umsetzung der 2030-Agenda kann sich die Stadt Eisenach um professionelle Unterstützung bemühen.

Für die ersten Schritte der Umsetzung der 2030-Agenda finanziert die Bundesregierung professionelle Unterstützung. Projektträger in Thüringen ist der Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. Zur Umsetzung hat der Verein in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ erarbeitet und Thüringer Kommunen dazu eingeladen, als Modell-Kommunen mitzuarbeiten. Von Januar 2017 bis Herbst 2018 wird der Verein neun Thüringer Kommunen in Einzelberatungen, Workshops und Vernetzungsveranstaltungen bei der Entwicklung einer integrierten

Nachhaltigkeitsstrategie beraten und begleiten. Dabei werden systematisch lokale Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft einbezogen. **Für die teilnehmenden Kommunen ist das Angebot kostenfrei.**

In Thüringen haben z.B. Erfurt, Jena, Gotha, Saalfeld sowie andere Kommunen den o.g. Beschluss gefasst.

Erfahrungen liegen in Eisenach bereits seit einigen Jahren vor. Im Zuge der Lokalen Agenda 21 sind Initiativen und Maßnahmen entstanden, die bis heute ihre Wirkung entfalten. Beispiele sind Eisenachs bundesweite Auswahl als Modellkommune Klimaschutz von 2008-2010, Eisenach war 2010 die erste Stadt in Thüringen, die eine umfassende CO2-Bilanz vorlegen konnte, auch die international intensive Städtepartnerschaften leisten ihren Beitrag dazu. Aktuell ist die Wartburgstadt seit 2012 „Fairtrade-Stadt“, eine von mehreren hundert Städten in Deutschland, in der der faire Handel praktiziert wird.

Eisenach wird in diesem Rahmen seiner Möglichkeiten nutzen, sich für nachhaltige Entwicklung konkret zu engagieren und eigene Maßnahmen mit direktem Zusammenhang zu den nachhaltigen Entwicklungszielen unter Einbeziehung der lokalen Akteure nach innen und außen sichtbar zu machen.

Dabei konzentriert sich Eisenach auf folgende **Schwerpunkte**:

Eisenach nimmt weiterhin an der **Fairtrade-Town-Kampagne** teil und bemüht sich innerhalb der Verwaltung **ein nachhaltiges und faires Beschaffungswesen** einzuführen.

Weiterhin soll **die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)** in den Fokus rücken. Schulische und vor allem außerschulische Akteure orientieren sich an den Zielen der BNE. So beinhalten die Grundschullehrpläne Thüringens diesen Bildungsansatz.

Als ein weiterer Schwerpunkt sollte die **zukunftsfähige Energieversorgung und der Klimaschutz** einbezogen werden. Für die Stromversorgung, den Verkehr und den Gebäudebetrieb verbinden sich hohe ökonomische und technologische Herausforderungen. Das Zieldreieck der Energiepolitik - Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit - muss dabei im Blick bleiben.

Anlagenverzeichnis:

- Anlage 1: 2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten
Anlage 2: 17 nachhaltige Entwicklungsziele

Herrn
Joachim West
Fraktionsvorsitzender der
B 90/Die Grünen/BfE-Stadtratsfraktion